

Initiative Barbara Epple und Alexandra Ruzicka

Überfraktioneller Antrag

BuPo-Gelände als Wohngebiet entwickeln, sobald es freigegeben wird

1. Die LH München beschließt, dass – sobald das aktuell von der Bundespolizei genutzte Gelände zwischen Domagkviertel im Westen und Autobahn im Osten für die allg. Nutzung freigegeben wird – auf dieser Fläche ein Wohnquartier mit bezahlbaren Wohnungen und viel Grün entwickelt wird.
2. Die LHM unternimmt aktive Schritte, um dieses Ziel in absehbarer Zeit zu erreichen, sie nimmt dazu umgehend Kontakt mit den verantwortlichen Bundesbehörden auf.
3. Die LHM entwickelt ein soziales Wohnraumkonzept für diese Fläche, um dann auf die Verbilligungsrichtlinie des Bundes von 2018 (VerbR 2018) verweisen zu können.

Begründung

In München herrscht bereits jetzt ein akuter Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Durch die planerische Neuentwicklung des Gewerbebands am Frankfurter Ring entstehen viele neue Arbeitsplätze, die den Druck auf den Münchner Wohnungsmarkt im Münchner Norden weiter massiv erhöhen.

Die Fläche, die aktuell von der Bundespolizei nur noch eingeschränkt genutzt wird, als Wohngebiet zu entwickeln, ist daher dringend geboten. Da die Fläche komplett dem Bund gehört und in den Besitz der Stadt übergehen würde, kann hier ein höherer Anteil an gefördertem oder preisreduziertem Wohnungsbau eingeplant werden.

Das Bundespolizeigelände schließt direkt an das Domagkviertel an und ist eine ideale Ergänzung dazu. Wenn der Bebauungsplan von 2006 dafür geändert wird, soll die Fläche als sog. „Weiße Fläche“ ausgewiesen werden. So genannte "Weiße Flächen" sorgen für mehr Kreativität im Wohnungsbau, weil sie die Möglichkeit bieten, abweichend von starren Plänen oder Wettbewerbsergebnissen eigene kreative Lösungen speziell für die örtlichen Gegebenheiten zu entwickeln. In direkter Nachbarschaft befinden sich das genossenschaftliche, preisgekrönte Projekt „WagnisART“, das bereits auf einer "weißen Fläche" gebaut wurde. Im Domagkviertel soll außerdem ein innovatives Atelier-Hochhaus entstehen.

Das Gebiet der Bundespolizei verfügt aufgrund der jahrelangen extensiven Nutzung über große Grünflächen und einen sehr schönen alten Baumbestand, den man bei der Bebauung erhalten muss.

Das östlich angrenzende Gewerbegebiet am Josef-Dollinger-Bogen sollte in die Planungen einbezogen werden. Es konnte z.B. zu einem Urbanen Gebiet aufgewertet werden.